

- 6) s. ebenda 873 (Nr. 693). Beat II. Zurlauben war Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug.
- 7) Platz für den Namen ausgespart. Nebst Zurlauben besuchte von Seiten Zugs nicht Statthalter Paul B e n g g sondern Rudolf II. K r e u e l diese Tagsatzung.
- 8) s. ebenda 871 k

Original - AH 69, 252-253

145

1635 August 15., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

"Zuo wissen dass Jch dess Herrn geliebt schriben hinacht uff vesper Zit widerum durch Zeiger disen Potten wol Empfangen dessen Jnhalt und begeren verstanden, hierüber Jch dem Herrn zu wissen füege, dass demselbigen Eben hütigs morgens Jch bi Einem boten so mir dan Anderer geschefften halber nacher Baden schiken, die bede Copien der Resolution von Uri¹ und des unsern zuvor Ergangnen Entschlusses von schwytz² nebet Einem schriben zuogeschickt, welches Jch verhofft der Herr für gwiss solte Empfangen haben bevor sein des Herrn botten aldorten us Zug wer hinweg gangen. Zwar solche mit keins Landtschribers hand underzeichnet Autentisiert sonsten wie Es de Verbo ad verbum sein sol. Alein Jst bruoder Landtschriber [Paul C e b e r g] und der Ander der [Landschreiber Balthasar] G u g e l b e r g nit da sonder zuo Brunnen bed gsin und Jez nüt früe nacher Lachen wegen Eins Entlipten so Ein Zeiger gsin verschinen Jez lest sonntag von Einem Jungen schuz uff der Zilschafft vor der schiben Jst Erschossen worden. Gott Gnad der seelen dorten um den leidigen Kundtschafft Jn zuonemen. Jch habe aber uff des Herrn nochmelig begeren Jme Jn vertrauen und geheim durch minen tochterman³ des Fürstlichen Gottshuss Secretarium von Einsidlen lassen widerum unser Resolution Copieren und darum unterschriben lassen secretarius damit Es Autentisiert als wans Ein Secretari oder Landtschriber gemacht hete. Doch wol der Herr gebeten sein, solches nit Jn andere handt zuo geben dan unsere lüt nit welten dass Es Jn andere hand und wifers kome, wele Es der Herr derhalben bi Jm und sinen handen behalten, dan sonsten Jch drumm Reprehendiert wurd. Möcht aber gar wol wünschen dass der Herr ... daruss ... schöpfen könnte, darzuo der liebe Gott sin gnad verlichen welle dass

Es wol abgang, dan mir ganz leid dass der Herr sovil gar widerwertiges hatt und mans nit Recht verstan wil, sorg wel bi uns auch destomer zuo schaffen geben.

Mich wundert ob doch min bott die brieff dem Herrn hütigs morgens nit zuo Zug gelassen habe und vilicht us vergess mitt sich gän Baden tragen. Weiss sonsten nüt nüwes, dan dass von den drien orten [UR, SZ, NW] wegen der nüwen besazung [=Garnison] bellez uff hüt us Jedem ort ab gestriger 3 ortischer tagsazig [zu Brunnen]⁴ verordnet Ein gsanter nacher Lucern Jst gfareu zuo H. [mail./span. Ambassadors] graff Carlo [Emanuele C a s a t i], der sich ustut solche zu Erhalten. Verschinen Sontig Jst Er bi Etlich unsern lüten zu Küssnacht [am Rigi] gsin, was er aber kochet Jst unbewüst. Die besazung Jst uns nit zuo gutem sonder hinderlich Jn Jezigen geschefften.

Hüt und morges Jst Ein Crüzfahrt von unserem landt gän Einsidlen.

Dem Herrn Jn vertrauen gemelt, so wird Herr Landtaman [Johann Sebastian] A b J b e r g [gen.] der Klein so Jez Am Ampt Jst und Jch mit Jme bis morn Zitlich abendts bi üch Zuo Zug sin was gescheffts halben, so Jch dan dem Herr Jn vetruwen brichten wil, der Herr wels nienen melden. Wil dan wipers mit dem Herrn mundtlich Reden".

1) s. AH 94, 262-263 bzw. AH 110, 284-285

2) Erklärung von Schwyz gegenüber dem franz. Ambassadors Blaise M é l i a n d in Sachen der 1634 erfolgten Erneuerung des mail./span. Bündnisses, s. AH 27/14.

3) Cebergs Tochter A n n a war mit dem Kanzleisekretär der Abtei Einsiedeln, Bartholomäus S c h i n d l e r, verheiratet.

4) s. EA V 2, 953 (Nr. 750)

Original, mit Siegel - AH 69, 254-255

146

1630 Juni 12., Solothurn

A

SCHREIBEN VON [JAKOB] GRAFF AN STADT- UND AMTSRAT [BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

"Demnach Jch verstanden das der Herr bruder einen Knaben alhero abgefertigt seiner geschafften halben, hab Jch nit underlassen wellen Jme bey disen glägenheit mein ... dienst anzubieten und hiemit früntlichen bitten, dass er bey nechster glägenheit mein Uhr [die Graff offenbar bei einem Zuger Uhrmacher hatte anfertigen lassen] zuschiken welle, wan sie gerüst und Just ist, was